



Verkehrsoptimierungen auf der Spitalstrasse

E-Mail

Medien der Stadt Luzern

Medienmitteilung

Luzern, 5. Januar 2016

Der Stadtrat will den Bus auf der Spitalstrasse Richtung Kreuzstutz während der Stosszeiten mit einer elektronischen Busspur beschleunigen. Damit werden auch die Voraussetzungen geschaffen, um das Busangebot auszubauen. Zudem sollen mit der Verschiebung einer Haltestelle der Zugang zum Kantonsspital verbessert und dank neuen Velo-Infrastrukturen die Verkehrssicherheit erhöht werden. Der Stadtrat beantragt beim Grossen Stadtrat dazu einen Bruttokredit von 3,1 Mio. Franken.

Regelmässige Verkehrsüberlastungen auf der Spitalstrasse beeinträchtigen den Busbetrieb. Vor allem auf dem Abschnitt vom Kantonsspital bis zum Kreisel Kreuzstutz ist der Handlungsbedarf gross. Um die Zuverlässigkeit des Busbetriebs in den Hauptverkehrszeiten zu steigern, soll eine 200 Meter lange elektronische Busspur realisiert werden. Wenn in der Hauptverkehrszeit der Rückstau bis über den Schulhausbereich St. Karli hinausreicht, können die Buschauffeure die elektronische Busspur anfordern. Die Ampeln an der Trüllhofstrasse, beim St.-Karli-Schulhaus, bei der St.-Karli-Strasse und bei den Liegenschaftsausfahrten werden auf rot geschaltet. Sobald die Gegenfahrbahn leer ist, kann der Bus den Rückstau auf der Gegenfahrbahn überholen und bei der Bushaltestelle St. Karli wieder einschwenken. Diese Rotphase dauert für den Autoverkehr rund 70 Sekunden.

Der Abschnitt zwischen Kantonsspital und Kreuzstutz ist für eine elektronische Busspur ideal, da es hier nur wenige Liegenschaftsausfahrten gibt. Der Stadtrat hat auch den Bau einer permanenten Busspur geprüft. Diese wäre wesentlich teurer, da die Strasse verbreitert werden müsste und eine drei bis vier Meter hohe Stützmauer nötig wäre. Die elektronische Busspur hat zudem den Vorteil, dass sie nur bei Bedarf in Betrieb ist, und der Verkehr zu den übrigen Zeiten wie bisher funktioniert. Dank der elektronischen Busspur reduzieren sich die Verlustzeiten der Busse von heute oftmals über 10 Minuten auf wenige Minuten.

Stadt Luzern
Kommunikation
Hirschengraben 17
6002 Luzern
Telefon: 041 208 83 00
Fax: 041 208 85 59
E-Mail: kommunikation@stadtluzern.ch
www.kommunikation.stadtluzern.ch

Die elektronische Busspur ist zudem eine wichtige Voraussetzung für den Ausbau des Busbetriebes. Im Dezember 2019 soll die neue Linie 18 von Littau übers Kantonsspital nach Ebikon im 15-Minuten-Takt eingeführt werden. Dies hat vor allem für das Luzerner Kantonsspital eine grosse Bedeutung. Die geplanten Spitalerweiterungen erfordern Verbesserungen des Busangebotes. Das Kantonsspital hat zudem gemeinsam mit dem Verkehrsverbund Luzern Mobilitätspakete für die Nutzer und Mitarbeitenden erarbeitet. So wurde unter anderem im April 2015 das Jobabo für Mitarbeitende eingeführt.

Neuer Zugang zum Kantonsspital

Als weitere Massnahme ist für Frühjahr 2016 die Verbesserung des Zugangs von der Spitalstrasse zum Haupteingang geplant. Dazu wird die Bushaltestelle in Fahrtrichtung St. Karli vor das Parkhaus verschoben. Das Kantonsspital ergänzt die Haltestelle mit einem Unterstand, einem neuen Lift und einer Passerelle. Der Fussweg von der Bushaltestelle zum Haupteingang verkürzt sich damit von 200 auf 100 Meter. Die neue Haltestelle wird als Fahrbahnhaltestelle gebaut. Dadurch wird verhindert, dass sich Fahrzeuge vor dem Bus in den Stau einreihen können. Somit kann der Bus den Anfang der elektronischen Busspur schneller erreichen. Die durchschnittliche Haltedauer beim Kantonsspital beträgt 20 Sekunden. Bei 12 Bussen pro Stunde (ab Dezember 2019) wird die Fahrbahn demnach pro Stunde rund 4 Minuten lang durch einen haltenden Bus beansprucht. Wegen der neuen Haltestelle muss die Einfahrt des Parkhauses angepasst werden, um Rückstaus auf die Spitalstrasse zu verhindern.

Verkehrssicherheit erhöhen

Mit der Einführung der elektronischen Busspur müssen die Trottoirs zwischen der Trüllhofstrasse und der Bushaltestelle St. Karli angepasst werden. Um Konflikte zwischen den Bussen und bergwärts fahrenden Radfahrern zu verhindern, wird ein drei Meter breiter Rad-/Gehweg gebaut. Talwärts wird das Trottoir verschmälert, um eine separate Velospur einzurichten. Damit soll erreicht werden, dass Velofahrende bei Stau nicht mehr auf das Trottoir ausweichen und Konflikte mit Fussgängerinnen und Fussgänger vermieden werden.

Zweite Etappe: 2018

Der Stadtrat will in einer zweiten Etappe auch den Abschnitt zwischen dem Kantonsspital und der Friedentalstrasse optimieren. In diesem Bereich gibt es einen Einkaufsladen, ein Restaurant, Querstrassen und Fusswege. Die Parkierung im Strassenraum verunmöglicht zurzeit einen Radstreifen in Richtung Rosenberg. Der Stadtrat wird deshalb 2016 in einem ersten Schritt ein Betriebs- und Gestaltungskonzept erarbeiten und voraussichtlich Ende 2017 beim Grossen Stadtrat einen Kredit beantragen. Diese Massnahmen werden frühestens 2018 umgesetzt.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen:

Stadt Luzern

Direktion Umwelt, Verkehr und Sicherheit

Stadtrat Adrian Borgula

Telefon: 041 208 83 22

E-Mail: uvs@stadtluzern.ch